

Damit hatte die Mitarbeiterschaft von A. W. ihr Ende und nicht viel später, Ostern 1856, auch die Herausgeberschaft Reuters, aber glücklicherweise nur in bezug auf das Unterhaltungsblatt. Reuter vertauschte damals seinen Wohnort Treptow mit Neubrandenburg.

Wuthenow, ohne Ahnung von diesen Veränderungen, schickte ihm das erste Heft des „Wörterbuch der niederdeutschen Sprache älterer und neuerer Zeit verfaßt von D. Johann Gottfried Ludwig Rosgarten“ im Auftrage von C. A. Kochs Verlagshandlung (Theodor Kunike) in Greifswald. Reuter bedankte sich folgendermaßen:

Lieber Bruder,

Der Zufall wollte, daß dein Brief mit dem Pakete mich gerade an dem Orte traf, wohin du ihn adressiert hattest, und wo er mich rechtlicher Weise nicht mehr treffen mußte, nämlich in Treptow, von wo ich schon seit Ostern nach Neubrandenburg, meinem jetzigen Wohnorte, ausgewandert bin. Mir ward aber dadurch Gelegenheit, an die Verwandten deiner Frau deine Grüße zu bestellen, denn ich war mit Piper und der Doktorin A. . . ., die sich sehr wohl befinden, zusammen. — Dein Brief hat mich sehr gefreut, nur hätte ich gewünscht, daß er weniger in Hieroglyphen geschrieben wäre, mit welcher Bezeichnung ich nicht sowohl die einzelnen Buchstaben meine, als vielmehr die Dunkelheit des Ausdrucks. Habe ich die Zusendung als Geschenk zu betrachten? Habe ich die erste Lieferung als Geschenk zu betrachten oder auch die darauf folgenden? Dann wird dies Geschenk aber wohl zu bedeutend, und Herrn Kunike gegenüber würde es mich in Verlegenheit setzen, zumal ich demselben nur wenig bei der Verbreitung des Buches nützen kann. Schreibe mir doch darüber, oder besser, ich werde in das beifolgende Paket gleich für den Fall einer so freundlichen Absicht ein Schreiben an den Herrn Kunike legen, sowie auch eins an Otte, welche du dann wohl die Güte hast zu besorgen. — Wenn du einmal wieder schreibst, so erkundige dich doch einmal bei Justiz-Kommissar Lenz, wie es mit meiner Forderung an S. . . . steht. — Ich sende dir hier noch ein paar vollständige erste Jahrgänge des jetzt seelig entschlafenen Unterhaltungsblattes, eins für dich, eins für Herrn Kunike, und ferner zwei Exemplare der „Reis' nah Bellingen“, von denen du auch wohl eins an Herrn Kunike abgiebst.

Was mich persönlich angeht, so bin ich gesund und befinde mich an meinem neuen Wohnorte ganz wohl. Vielleicht interessiert es dich zu erfahren, daß man mich zum Mitgliede des „niederländisch Taal en Letterkundig Kongreß“ ernannt hat, die erste litterarische Auszeichnung, die mir zu Teil geworden, daß man mich ferner zum 15. August nach Antwerpen eingeladen hat, daß man aber leider es rein versäumt hat, mir Reisegeld dazu einzusenden, ich also, der ich auch bedeutend an der Geldbeutel-Schwindsucht leide, dieser Einladung nicht Folge leisten kann.

Die Redaktion des Unterhaltungsblattes habe ich seit Ostern eingestellt und beschäftige mich jetzt wieder mit der freien Schriftstellerei. Ein kleiner landwirt-